

Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern

Egerländerweg 1, 95502 Himmelkron, www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com



Interview

Interview zur neuen Initiative: Rettet das Mainburger Krankenhaus

Himmelkron, 14.02.2024

Das Krankenhaus Mainburg soll nach einem Gutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC geschlossen und in eine ambulante Gesundheitseinrichtung umgewandelt werden. Dies wird im Landkreis Kelheim kontrovers diskutiert. Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern (Klaus Emmerich) interviewt hierzu eine neue Initiative: Rettet das Mainburger Krankenhaus (Kreisträtin Annette Setzensack).

Aktionsgruppe: Dem Krankenhaus Mainburg droht die Schließung. Was bedeutet dies für die Bevölkerung der Region?

Initiative: Unser Akutkrankenhaus in Mainburg soll in ein sogenanntes „regionales Gesundheitszentrum“ umgewandelt werden. Dies würde eine katastrophale Verschlechterung der Gesundheitsversorgung bedeuten, denn 42.700 Menschen in der Hallertau hätten keinen Zugang mehr zu einem Allgemeinkrankenhaus binnen der empfohlenen Maximaldauer von 30 Minuten (PKW). Eine stationäre Notaufnahme, die Innere Medizin inkl. Herzkatheterlabor, die Intensivstation und stationäre Chirurgie würde es nicht mehr geben. Das Krankenhaus in Mainburg stünde dann auch für den Rettungsdienst nicht mehr zur Verfügung. Derzeit werden Notfälle an das Krankenhaus in Mainburg über die Leitstellen in Ingolstadt, Landshut und Erding zuweisen. In ein ohnehin schon löchriges Netz an aufnahmebereiten Krankenhäusern in der Region würde ein weiteres Loch gerissen. Teilweise muss der Rettungsdienst Patienten aus Mainburg bzw. der Hallertau bereits aktuell über weite Entfernungen zum nächsten angemeldeten Krankenhaus bringen, bis nach Dingolfing, Dachau oder Schrobenhausen. Diese Situation würde sich weiter verschärfen.

Aktionsgruppe: Sie haben die Initiative Rettet das Mainburger Krankenhaus gegründet. Welche Ziele verfolgen Sie?

Initiative: Zunächst wollen wir Bürger, aber auch Vereine und Unternehmen informieren und sensibilisieren, was die Umwandlung des Krankenhauses zu einem RGZ bedeutet. Wir stellen in Gesprächen oftmals fest, dass immer noch viele Bürger nicht von den Plänen wissen, die ja auch den Kreisräten erst seit 4 Wochen bekannt sind. Die Bürger, die bereits informiert sind, äußern in großer Zahl Besorgnis und Unverständnis. Diesen Widerstand der Bevölkerung wollen wir kanalisieren und an die verantwortlichen Entscheider in der Politik herantragen. Darüber hinaus wollen wir uns mit anderen Bürgerbewegungen vernetzen, die in Bayern um Kliniken vor Ort im ländlichen Raum kämpfen.

Aktionsgruppe: Sie haben als erste Aktion eine Petition "Rettet das Krankenhaus Mainburg" gestartet. Welche Erfolgsaussichten rechnen Sie sich aus, und was könnten die nächsten Schritte sein?

Initiative: Die Petition ist jetzt seit 6 Tagen online und wir haben schon über 7.000 Unterschriften erhalten. Die Aktion hat gerade erst begonnen. Wir sind noch im Aufbau unserer Netzwerke und wollen einen größeren Teil der Bürger im Landkreis und in der gesamten Hallertau erreichen.

Aktionsgruppe: Wer macht bei Ihnen mit, und welche Unterstützung brauchen Sie von der Bevölkerung?

Initiative: Wir sind ein spontaner Zusammenschluss von Aktiven, die die Umwandlung des Krankenhauses zu einem ambulanten Gesundheitszentrum ablehnen und das Krankenhaus als leistungsfähige Akutklinik erhalten wollen. Uns alle vereint die Betroffenheit und Sorge um die Gesundheits- und Notfallversorgung der lokalen Bevölkerung. Mehrere Gründungsmitglieder sind selbst im Gesundheits- bzw. Rettungswesen beschäftigt und können daher die Situation aufgrund ihrer Erfahrung gut einschätzen. Wir erhalten sehr viel Zuspruch und Unterstützungsangebote aus der Bevölkerung, auch von Unternehmen. Das Wichtigste ist, dass möglichst viele Leute über die Petition informiert werden, also jede/r die Petition im Bekannten- und Verwandtenkreis und anderen Netzwerken teilt. Zudem haben wir schon viel Hilfe bei der Verteilung von Unterschriftslisten in Geschäften erhalten. Jede Unterschrift zählt!

Aktionsgruppe: Landrat Neumeyer möchte am Faschingsdienstag mit Interessierten über die Zukunftspläne zum Krankenhaus Mainburg diskutieren. Was halten Sie davon?

Initiative: Der Termin ist entfallen. Der öffentliche Druck hat bewirkt, dass in Bälde eine öffentliche Informationsveranstaltung direkt hier in Mainburg stattfinden soll. Das begrüßen wir. Es sind noch viele Fragen z.B. zu den genauen Ergebnissen des Gutachtens offen, die öffentlich erläutert werden sollten. Allerdings sollten die Stimmen aus der Bevölkerung, von den Unternehmen, Vereinen und Verbänden auch auf- und ernst genommen werden und in die Entscheidungsfindung maßgeblich mit einfließen.

Aktionsgruppe: Zum Abschluss: Die Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern hat Gesundheitsministerin Judith Gerlach in einem offenen Brief zur Intervention und zum Dialog zur Rettung des Krankenhauses Mainburg aufgefordert. Was würden Sie ihr sagen, wenn sie tatsächlich kommt?

Initiative: Ich würde ihr sagen, dass wir keine Ruhe geben werden, bis der Freistaat seiner Verantwortung gerecht wird.

Aktionsgruppe: Vielen Dank für Ihre Einschätzung. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Hintergrund:

Zur Petition: Rettet das Krankenhaus Mainburg!

<https://www.openpetition.de/petition/online/rettet-das-krankenhaus-mainburg#petition-main>

Zur Initiative „Initiative: Rettet das Mainburger Krankenhaus“

<https://www.facebook.com/RettetdasKrankenhausMainburg?>

[show_switched_toast=0&show_invite_to_follow=0&show_switched_tooltip=0&show_podcast_settings=0&show_community_review_changes=0&show_community_rollback=0&show_lower_visibility_disclosure=0](https://www.facebook.com/RettetdasKrankenhausMainburg?show_switched_toast=0&show_invite_to_follow=0&show_switched_tooltip=0&show_podcast_settings=0&show_community_review_changes=0&show_community_rollback=0&show_lower_visibility_disclosure=0)

Zur Aktionsgruppe Schluss mit Kliniksterben in Bayern, Unterseite Mainburg:

<https://schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com/kliniken-in-not/geplante-klinikschlie%C3%9Fungen/mainburg/>

Himmelkron, 14.02.2024

verantwortlich:

Klaus Emmerich

Klinikvorstand i.R.

Egerländerweg 1

95502 Himmelkron

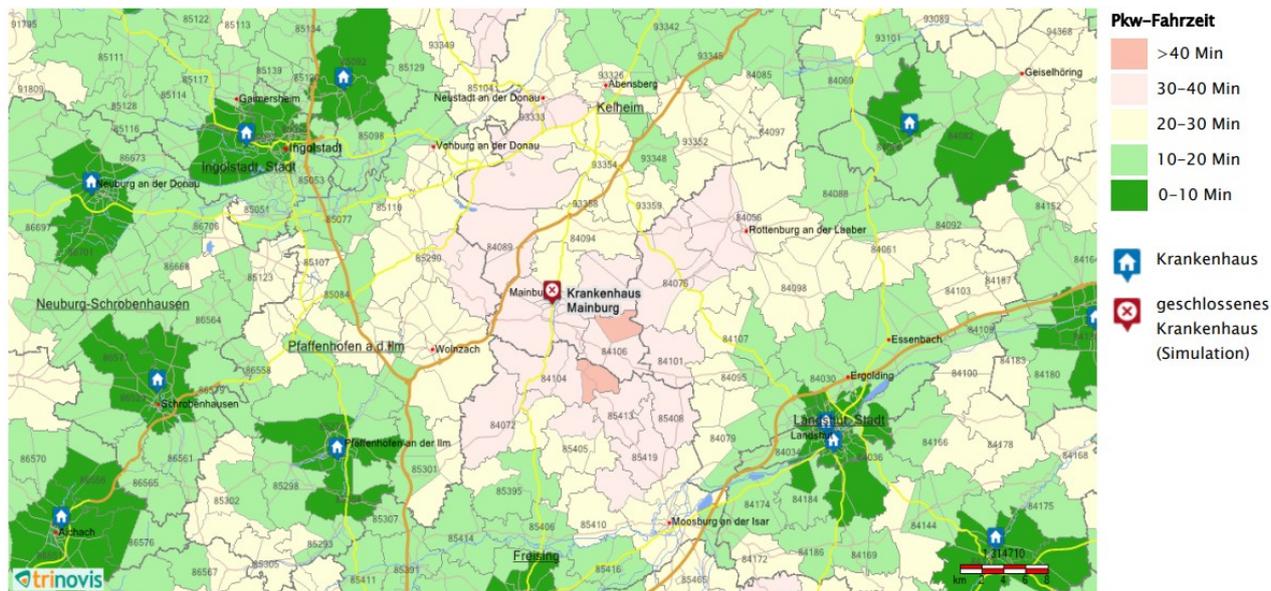
0177/1915415

www.schlusskliniksterbenbayern.jimdofree.com

klaus_emmerich@gmx.de



Erreichbarkeit Grundversorgung Erwachsene (Innere Medizin, Chirurgie)
bei Schließung Umgebung Krankenhaus Mainburg



Kennzahlen und Schließungseffekte im Radius von 30 Pkw-Fahrzeitminuten
Krankenhaus Mainburg

Einwohner	164.516
Durchschnittliche Einwohnerdichte (Einwohner je km ²)	137,3
Durchschnittliche Pkw-Fahrzeitminuten zum nächsten Grundversorger	
• Status quo	18,3
• Bei Schließung	24,2
Einwohner, die durch die Schließung des Krankenhauses länger als 30 Pkw-Fahrzeitminuten benötigen würden, um ein Krankenhaus der Grundversorgung zu erreichen	42.716
Grundversorger im Umkreis	0